

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

189 (15.8.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.80 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeilzeile 20 Pfg. (Notalinserate billiger). Die Reklamezeile 40 Pfg. Einzelnummer 5 Pf. Doppelnummer 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 2. Rotationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil A. Rinder-Spacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 189. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Donnerstag den 15. August 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Die Glasmalerei auf der Straßburger Ausstellung.

— Straßburg i. G., 14. Aug.

Die Glasmalerei stand im Mittelalter in höchster Blüthe. Im 15. und 16. Jahrhundert waren nicht nur die Kirchen mit buntem bemalten Fenstern geziert, auch sonstige öffentliche und zahlreiche Privatgebäude, Rathhäuser, Schlösser, Patrizierhäuser, Zunftstuben u. s. w. wiesen den schönen Schmuck auf. Im 17. und 18. Jahrhundert verfiel die Glasmalerei nach und nach immer mehr, und die Kunst, Glas zu bemalen und die aufgetragenen Farben einzubrennen, ging sozusagen verloren. Zu Anfang dieses Jahrhunderts begannen einzelne Versuche, die schöne alte Glasmalerkunst wieder ins Leben zu rufen; sie kamen aber nicht zum Durchbruch angesichts des damals herrschenden trostlos nüchternen Geschmacks. Mit dem Beginn der Räumung desselben und mit dem wieder erwachenden Farbensinn stieg auch das Ansehen der Glasmalerei, die heute allgemein Anerkennung und Verwendung findet. Wie im Mittelalter werden wieder Gotteshäuser und profane Bauten mit Glasgemälden geziert.

Es ist erfreulich, auf der Straßburger Industrie- und Gewerbeausstellung konstatieren zu können, wie verhältnismäßig zahlreich innerhalb des doch immer nur kleinen Ausstellungsgebietes die Institute sind, die sich mit Glasmalerei befassen, besonders aber, daß einzelne unter ihnen vollkommen auf der Höhe stehen. Von dem beim Wiederanleben der Glasmalerei üblichen Verfahren, weiße Glas tafeln mit bunten Farben zu bemalen, in der Art etwa, wie ein Delgemälde oder ein Aquarellbild gemalt wird, ist man abgekommen, weil das Resultat dieses Verfahrens aus technischen Gründen immer nur ein mangelhaftes bleiben kann. Man ist zu dem System der mittelalterlichen Meister zurückgekehrt, bei dem der Maler selbst eine geringere Thätigkeit zugewiesen ist. Der Schwerpunkt liegt vielmehr in der Zeichnung, der geschmackvollen Auswahl der Farben und dem geschickten Zusammenstellen der farbigen Gläser, deren Bemalung sich sogar bei großen Fenstern, die doch immer nur aus einer gewissen Entfernung zu sehen sind, mehr oder weniger auf die Konturen beschränkt.

Von C. Geck in Offenburg ist der Versuch gemacht, ein Glasbild zusammenzustellen ganz ohne Malerei aus amerikanischem Opalescent-Glas, welches in dem Zwischenbau der Haupthalle zu sehen ist. Hier findet sich auch ein geühtes Bild von Gebr. Ott in Straßburg von großer Vollkommenheit, das freilich nicht in das Gebiet der eigentlichen Glasmalerei gehört. Die Gebrüder Ott haben aber auch ganz vorzügliche wirkliche Glasmalereien aufgestellt, und zwar in der Halle für kirchliche Kunst. Ein Fenster in romanischem Styl mit der ganzen

Figur Karls des Großen in der Höhe von 4,80 Meter, und ein zweites Fenster von 6,25 Meter Höhe, die heilige Familie darstellend, in gothischem Styl, zeugen von bestem Verständniß und von erfolgreichem Streben, an die alten unübertroffenen Muster anzuschließen. Ein Gleiches läßt sich von dem von Adolf Schell in Offenburg angestellten Kirchenfenster sagen, und auch Helme und Merzweiler in Freiburg haben den alten Styl sowohl in Figuren wie in Arabesken und Farben gut getroffen. Trefflich ist auch das große Fenster von H. Veiler in Heidelberg, die Auferstehung Christi darstellend; dasselbe hat eine Höhe von 5,10 Meter. C. Geck in Offenburg hat auch in dieser Abtheilung zwei schön ausgeführte Fenster, die vielleicht nur etwas zu farbenblau erscheinen. Außerdem sind noch verschiedene Glasbilder in der Abtheilung für moderne kirchliche Kunst aufgestellt, die sämmtlich von bestem Streben zeugen. Von Hans Drinneberg in Karlsruhe ist ein Glasgemälde profanen Charakters in der hinteren Wand des rechten Flügels der Haupthalle aufgestellt, dessen Anblick leider durch die davor aufgestellten Käffer einigermaßen beeinträchtigt wird. Das Gemälde umfaßt eine Fläche von 22 Quadratmeter und stellt, nach einem Karton von Professor Ernst Schürth gemalt, eine Apotheose des Spruches: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang“ dar. In schönen Gruppen sind 25 lebensgroße Figuren vertheilt. Kolorite und technische Behandlung schließen sich der Komposition in meisterhafter Weise an. Weitere Profan-Glasbilder haben Adolf Schell und Wilhelm Schell in Offenburg, in der Haupthalle aufgestellt. Auch bei diesen ist durchweg der Styl sehr gut getroffen, und Auswähl und Zusammenstellung der Farben zeigen von bestem Geschmack.

Zur franco-russischen Allianz.

Paris, 13. August.

Der „Figaro“ ist in diesen Tagen auf die französisch-russische Allianz zurückgekommen, um einige „Iretümer“ zu berichtigen, die sich hinsichtlich des Zeitpunkts, da sie abgeschlossen wurde, ihrer Form und ihres Inhalts eingeschlichen hätten. Den Zeitpunkt versetzt er . . . in den Sommer 1891, was nicht neu ist. Nach den Kronstädter Festsätzen wurden die Unterhandlungen zwischen dem französischen Botschafter de Baboulaye, der schon lange in die Absichten Alexanders III. eingeweiht war, und dem russischen Minister des Aeußern v. Giers geführt. Dieser meinte, es sei nicht nöthig, einen förmlichen, auf alle Möglichkeiten und Einzelheiten eingehenden Vertrag aufzusetzen, ein Militärabkommen sollte genügen. Da aber Diplomaten allein ein solches nicht zuwege bringen, so ging man wieder auseinander, ohne einen Entschluß gefaßt zu haben.

Wahrscheinlich lag damals außer einem Notenaustausch

noch nichts Geschriebenes vor; man war einig, hatte aber nichts verbrieft. Nun wünschte Kaiser Alexander den Botschafter v. Mohrenheim in seine Pläne einzuweißen und berief den Diplomaten daher aus Gouterets, wo er die Babelur gebraucht, nach Petersburg. Auf der Durchreise durch Paris sah Baron Mohrenheim den Minister des Aeußern, Ribot, und erhielt von diesem einige Aufklärungen, die ihm gestatteten, seine Fahrt ruhigeren Sinnes fortzusetzen, als er sie angetreten hatte. Was er bei seiner Rückkehr den Herren Ribot und de Freycinet zu sagen hatte, wurde bald darauf durch Herrn v. Giers und dann noch durch den General Drukschew bestätigt, die beide nach Paris kamen. Den letzteren hatte die Regierung behufs Regelung des Militärabkommens mit dem Generalstabschef General de Miribel in Verbindung gesetzt.

„Wir erheben nicht die Annahme“ — so schließt die Mittheilung — „hier enthüllen zu wollen, was dieses Uebereinkommen enthält. Aber es existirt, das ist unleugbar. Es bezieht das Bündniß und wenn wir gut unterrichtet sind, wie angenommen werden darf, so stellt es den Grundjah eines obligatorischen Einschreitens für den Fall auf, daß eine der beiden Vertragsmächte angegriffen würde, des faktualen Einschreitens aber für den Fall, daß eine der beiden angriffe.“

Das sind aber alles Vermuthungen, für die wir keine Beweise haben, obwohl alles zu ihren Gunsten spricht. So viel liegt jedoch auf der Hand, daß Frankreich, ohne den eingegangenen Verpflichtungen untreu zu werden, sich hätte weigern können, die russische Intervention bei Japan zu unterstützen, und daß die französische Regierung, indem sie sich der kaiserlich russischen anschloß, weit mehr in ihrem eigenen Interesse, als einem früheren Abkommen gemäß zu handeln glaubte.

Noch bleibt festzustellen, wann das Uebereinkommen unterzeichnet worden ist. Hier können wir mit größerer Bestimmtheit auftreten. Es war noch nicht geschehen, als Carnot ermordet wurde. Herr Casimir-Périer fiel, wie wir versichern können, die Ehre zu, seinen Namen unter den französisch-russischen Vertrag zu setzen, welcher das Bündniß in eine endgiltige Form gekleidet hat.“

Badische Chronik.

• Durlach, 13. Aug. Großes Aufsehen erregt in hiesiger Stadt die plötzliche Verhaftung eines angesehenen und sehr reichen Bürgers, des verheiratheten Architekten Senfert. Die Festnahme erfolgte f. „Sch. B.“ auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Straßburg, wohin Senfert bereits verbracht worden ist. Wie man hört, hatte der Verhaftete längere Zeit ein Liebesverhältniß mit einem 25 Jahre alten Mädchen, das nicht ohne Folgen blieb. Um den drohenden Eventualitäten vorzubeugen, soll Senfert eine Hebamme in Straßburg zur Begehung des Verbrechens im Sinne des § 219 R.-St.-G.-B. veranlaßt haben, was den Tod des jungen Mädchens herbeiführte. Die Hebamme in Straßburg ist gleichfalls verhaftet worden. Die als Kaution für Senfert angebotenen 100.000 Mark sind vom Staatsanwalt abgelehnt worden.

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Kröner schüttelte den Kopf. „Ich habe oberhalb der Mühte gesehnt. Wäre ich aber selbst dem Schaulage des traurigen Ereignisses näher gewesen, so glaube ich doch kaum, daß ich etwas davon bemerkt hätte; der Genuß, nach der Natur zeichnen zu können, wird mir so selten zu theil, daß für mich, wenn ich dazu komme, die Außenwelt völlig versinkt.“

„Ich hätte Sie gar nicht für so schwärmerisch gehalten“, versetzte der Leutnant, indem sichtlich ein sarkastisches Lächeln über seine Züge huschte.

„Weil ich im Dienste der realsten Macht der Gegenwart, des Dampfes und der Maschine, stehe!“ rief Kröner, sich in die Brust werfend. „Das eben ist der große Irrthum, in welchen die Angehörigen der sogenannten idealen Berufsclassen befangen sind! Wir Techniker sind gerade die Diener und Vertreter der erhabenen Ideen, wir sind ihre Herolde, wir verkörpern sie zum Nutzen und Frommen der Gesamtheit.“

Arthur von Sonnland war wenig in der Stimmung, sich hier auf offener Landstraße weiter über das angelegene Thema auszulassen. Wenn er nicht, wie er anfänglich Lust gehabt, die Begleitung Krönners ganz kurz abgelehnt hatte, so war er dazu durch die Soffnung bestimmt

worden, von letzterem vielleicht noch nähere Aufklärung zu erhalten, wie es mit des Krönners Selbstmord eigentlich zugegangen sei. Nun er sich darin getäuscht sah, hatte er nicht Lust, die Unterhaltung noch weiter fortzusetzen, sondern sagte stehen bleibend: „Her scheiden sich wohl unsere Wege, Herr Kröner, da Sie wie ich annehme, nach Gosau zurückzukehren gedenken.“

„Und Sie gehen nach Rogasen; für mich dürfte es heute zu einem Besuche dort allerdings zu spät sein, auch befände ich mich dafür kaum in der angemessenen Toilette, oder glauben Sie, daß Ihr Herr Vater und Ihr Fräulein Schwester darauf keinen Anstoß nehmen würden?“ entgegnete der Techniker und sein Scherz schien ihm so ausnehmend zu gefallen, daß seine von einem dunkelblonden Bärtchen beschatteten blühenden Lippen sich zu einem Lächeln öffneten, so daß man die weißen spitzen Zähne durchschimmern sah und die braunen Augen sich förmlich an dem Ausdruck der in den offenen Jügen des Leutenants hervortretenden Betroffenheit zu weiden schienen.

„Ohne Sorge, Herr Leutnant, ich überfalle Sie heute nicht“, fuhr er in munterem Thone fort, „ich muß eilen, nach Gosau zu kommen, wo meine Anwesenheit noch heute Abend nothwendig ist. Darf ich Sie bitten, mich Ihrem Herrn Vater und dem gnädigen Fräulein zu empfehlen und —“

„Ich danke Ihnen“, antwortete Arthur kühl und wollte sich entfernen, aber der andere hielt ihn noch zurück. „Bitte, Herr Leutnant, wollen Sie Ihrem Herrn

Vater bestellen, ich würde mir erlauben, ihn in den nächsten Tagen meine Aufwartung zu machen.“

Sie wollen zu meinem Vater kommen?“ fragte der Leutnant in dem Tone unverhohlener Verwunderung.

„Gewiß, ich habe ihm eine sehr wichtige Mittheilung zu machen; Herr von Sonnland würde sehr gegen sein eigenes Interesse handeln, wenn er mich nicht empfangt; bitte, sagen Sie ihm das.“

„Und könnten Sie mir nicht andeuten, welcher Art diese Mittheilung wäre?“ fragte Arthur in immer steigender Verwunderung.

„Doch nicht, Herr von Sonnland“, erwiderte Kröner mit einem verschmitzten Lächeln; „Sie sind Offizier.“

„Aha, ich verstehe, es handelt sich um Wahlangelegenheiten!“ rief der Leutnant.

„Um eine Wahl allerdings“, bemerkte der Techniker.

„Also auf baldiges Wiedersehen.“ Er küßte den Strohhut, reichte Arthur die Hand und schritt, ohne es anscheinend zu beachten, daß dieser sie nur flüchtig berührte, ein Liedchen trällernd, die Fahrstraße entlang. Herr von Sonnland blieb noch einen Augenblick stehen und sah ihm kopfschüttelnd nach. „Wie kommt mir der Mensch nur vor?“ murrte er im Weiterschreiten. „Eine große Portion Selbstverächtheit und Selbstgenügsamkeit hat er ja immer bejessen, sonst hätte er es sich überhaupt nicht in den Sinn kommen lassen, seine Augen zu Paula zu erheben aber die Keckheit, mit der er heute aufgetreten übersteigt doch alle Grenzen.“

(Fortf. f.)

Schweizingen, 13. Aug. Hier beschäftigt man sich ernstlich mit Ausgrabungen auf dem alten Friedhofe. Vor einem Jahre etwa, so schreibt hiezu das „Schw. L.“, erregte die Frage, ob der alte Friedhof ausgegraben werden soll oder nicht, hier großes Aufsehen und zwar mit Fug und Recht, vom Stand der Pietät aus. Wer aber den Vandalismus, der auf dieser Todtenstätte grausam gehaust hatte, sah, der mußte mit Resignation sich sagen, es ist keine Stätte des Friedens mehr; schafft Wandlung. — Wir werden darauf zurückkommen! — Nun liegen aber dort 3 Männer begraben, an deren Andenken nicht allein die Stadt Schweizingen, sondern auch die Geschichte und die Wissenschaft ein Interesse haben; es sind dies die Gräber von Zeyher, Hebel und Schimper. In anderen Städten wäre eine Kommission oder ein Komitee von geschichtskundigen Männern gebildet worden, welche man bei solchen Ereignissen zu Rath gezogen hätte und in deren Gegenwart man die Ausgrabungen vorgenommen hätte. Diejenigen aber, welche sich um die Geschichte der Stadt seit Jahrzehnten interessieren, und welche alle wichtigen Geschichtsmomente aufzeichnen, werden hier einfach ignoriert. Nur der Zufall kann denselben den Geschichtsstoff in die Hand spielen. — Die Gebeine des unvergesslichen Zeyher und dessen Gattin, der größten Wohlthäter unserer Stadt, wurden heute auf einem Hopfenacker ohne alle Begleitung, ohne alle Feier und ohne alle Zeugen nach dem neuen Friedhofe geschafft! —

Seidelberg, 14. Aug. Die Mitglieder sächsischer Kriegervereine haben gestern früh halb 7 Uhr unsere Stadt wieder verlassen.

Gummingen, 13. Aug. In Gummingen wurde an einem der letzten Abende der 62 Jahre alte, ledige, vermögliche Landwirth R. von seinen Angehörigen auf dem Boden neben dem Bett sitzend todt aufgefunden. Wie man hört, soll nach dem gerichtlichen Gutachten der Tod in Folge allzu großer allgemeiner Schwäche eingetreten sein, da der Verstorbene, weil er in den letzten Tagen an dem Wahne litt, vergiftet zu werden, sich weigerte, irgend welche Nahrung zu sich zu nehmen und nur hie und da Schnaps genoß. Es waren deswegen auch schon Schritte eingeleitet worden, um denselben baldmöglichst in die hiesige Heil- und Pflegeanstalt unterzubringen.

Schoffheim, 13. Aug. Der Amtsbezirk Schoffheim zählt nach der am 14. Juni d. J. vorgenommenen Berufs- und Gewerbezahlung 21,291 Einwohner gegen 20,955 der Volkszählung von 1890. Es ist demnach eine Zunahme von 336 Einwohnern von 336 Einwohnern zu verzeichnen. Im Einzelnen ergibt sich: Adelshausen 421 gegen 1890 (— 1), Bärchau 256 (+ 26), Dörsbach 372 (+ 5), Eichen 376 (— 81), Eichsel 304 (— 10), Ebenbach 202 (— 27), Eudenburg 327 (— 27), Entenstein 119 (— 10), Fahrna 1559 (+ 236), Gerzbach 852 (— 2), Gresgen 419 (— 4), Hasel 689 (— 13), Hausen 1036 (— 135), Rangenau 374 (+ 26), Maulburg 1828 (+ 255), Minseln 556 (— 4), Nordschwaben 220 (+ 7), Raich 381 (— 15), Raibach 631 Sallneck 285 (— 16), Schlächtershaus 422 (+ 24), Schoffheim 3321 (+ 188), Tegernau 320 (+ 4), Wiesch 682 (— 35), Wies 895 (— 117), Wieseth 532 (+ 4).

Aus dem Bienenstock, 13. Aug. Es steht nun fest, daß in der Zeit vom 16. bis 26. September in Drombach ein Bienenzuchtlerkurs für Frauen und Jungfrauen unter der Leitung des Herrn Hauptlehrer Geratewohl dort stattfinden wird. Zahlreiche Theilnahme wäre sehr erfreulich. Ist doch gerade das weibliche Geschlecht zu solchen subtilen Handlungen, die peinliche Sorgfalt erfordern, geschickt, und oft sind gerade dann, wenn Jemand am Bienenstand sein sollte, die bienenverständigen männlichen Hausgenossen abwesend, so daß eine gewisse Kenntniß der Bienenzucht bei den Frauen sehr am Platze ist.

Waldshut, 13. Aug. Gestern Nachmittag 2.13 Uhr passirte der Exkurgus des Königs von Rumänien mit kurzem Aufenthalt die hiesige Station. Die Reise wurde nach der Mainau fortgesetzt.

Birndorf (A. Waldshut), 13. Aug. Die heute stattgehabte Bürgermeistereiwahl fiel glänzend aus. Unter seitberiger Bürgermeisterei, Herr Josef Schläpfer, wurde einstimmig wiedergewählt, worüber im ganzen Orte Jubel herrscht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Aug.
Verkauf des „Bad. Landesboten“. Gestern, Dienstag, fand, wie die „Vd. Bdzg.“ zuverlässig erfährt, der Verkaufsabschluß zwischen der Bad. Verlagsanstalt hier und der Frankfurter demokratischen Parteileitung statt, wonach vom 1. Oktober d. J. an der Verlag des „Bad. Landesboten“ nebst der Druckereianstalt an die demokratische Partei übergeht.

Falschgeld. Am 10. d. M. hat eine Frau in der Schwabenstraße ein falsches Zweimarkstück mit dem Wappen der Stadt Hamburg, der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen J. eingenommen. Das Geld wurde beim Ausgeben erst als falsch erkannt. Der Ausgeber ist unbekannt.

Wie du mir, so ich dir. Ein Privatier und ein Tagelöhner kamen in einem Hause der Ruppurrerstraße mit einander in Wortwechsel, wobei der Privatier mit einem Stock dem Tagelöhner auf den Kopf schlug, daß ihm das Blut herunterlief, worauf der Tagelöhner seinem Gegner blutunterlaufene Stellen am Arm beibrachte und einer gegen den anderen Strafantrag stellte.

Diebstähle. Am 8. d. Mts. wurde einer Dienstmagd in der Zähringerstraße ein im Handschuh des 2. Stockes stehender Koffer mit einem Kleiderinhalt im Werthe von 44 M. entwendet. Thäterin ist eine Dienstmagd aus Stuttgart, welche sich mit dem Koffer von hier entfernt hat. — In der Bürgerstraße wurde in letzter Zeit einer ledigen Person eine hölzerne Schatulle erbrochen und daraus verschiedene Schmucksachen im Gesamtwert von 53 M. entwendet. Als Thäter ist ein schon wegen verschiedener anderen Diebstählen verhafteter

Schlossergeselle ermittelt, welcher auch geständig ist. — Einem Bahnarbeiter aus Ettlingen und einem solchen aus Untergrombach wurde im neuen Rangirbahnhof je eine Schaufel im Werthe von je 1 M. am 8. d. Mts. entwendet. Thäter sind zwei Bahnarbeiter aus Stetten und Bächig, welche die Schaufeln im Besitz hatten.

Verhaftet wurde hier ein Dienstknecht aus Philippsburg, welcher von großh. Amtsgericht Mannheim wegen Diebstahl verfolgt wurde. Dasselbe Schicksal wurde einer Fabrikarbeiterin aus Riefen zu theil, welche von großh. Amtsgericht hier wegen Ersetzung einer Gefängnißstrafe verfolgt wurde.

Unterdrückung. Der Ehefrau von einem Kassendiener in der Luisenstraße wurden am 4. d. M. von einer Dienstmagd von hier verschiedene Kleidungsstücke im Werthe von 16 M. unterdrückt, welche dieselbe auf kurze Zeit zum Anziehen geliehen, aber nicht mehr zurückgegeben, sondern damit flüchtig gegangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Paris, 13. Aug. Der Professor an der Universität Genua Maragliano machte in der gestrigen Sitzung des medizinischen Kongresses zu Bordeaux eine Mittheilung über eine neue Behandlung der Tuberkulose durch Serum. Hierbei theilte er die Resultate seines Tuberkulose-Serums mit, das er von Pferden, Emden und Gelsen durch Einimpfung menschlichen Tuberkulosegiftes in bisher unerreichter Stärke gewonnen hat. Der Gesamtbericht umfaßt 83 Fälle, davon 29 Heilergebnisse bei gutartigen Erkrankungen, das heißt, beim Fehlen starker thätiger Mikrobenansammlungen. Maragliano behauptet, bei seinem methodischen, klinisch kontrollirten Verfahren die Erfahrungen von Babes und Paquin verwerthet zu haben. Der Name Kochs blieb ungenannt. Der Vortrag fand enthusiastische Aufnahme.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Aug. Der Hilfsarbeiter beim kaiserlichen Gouvernement in Ostafrika, Regierungsrath Dr. Dumiller, hat am 12. August, von Marokko, wohin er sich Ende voriger Woche mit seiner Frau begeben hatte, die Reise nach Ostafrika angetreten. — Die Morgenblätter melden aus Gmunden: Bei der Königin Marie von Hannover wird in Folge einer Bläschenbildung am rechten Auge vollständige Erblindung befürchtet. (Besammlisch war auch der letzte König von Hannover blind. D. N.)

Eggishorn, 14. Aug. Zwei Herren aus Wien unternahmen gestern Morgen von der Rothalshütte oberhalb Lanterbrunnens aus eine Besteigung der Jungfrau ohne Führer. Einer fiel eine steile Felswand hinab und war sofort todt. (Ft. 3.)

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 14. Aug. In der Untersuchung gegen den unbekanntem Abjender der Höllemaschine an Polizeioberst Krause wird dem „M. Journ.“ gemeldet, daß das Aktenmaterial inzwischen der Staatsanwaltschaft am Landgericht I zugestellt worden ist. Eine nochmalige Prüfung des Materials ergab, daß man es nicht mit einem Raubakt zu thun habe. In maßgebenden Kreisen beharrt man bei der Ansicht, daß eine anarchistische Demonstration in Szene gesetzt werden sollte, als deren Schauplatz irgend ein öffentliches Gebäude ausersehen war. Die bei den bekannten Anarchisten stattgehabten Hausdurchsuchungen haben eine Anzahl verbotener Schriften zu Tage gefördert, gegen deren Besitz jedenfalls ein Strafverfahren eingeleitet werden wird.

Berlin, 14. Aug. Wie der „Vorwärts“ mittheilt, hat der in London verstorbene Sozialistenführer Friedrich Engels der deutschen sozialdemokratischen Partei testamentarisch seine Bibliothek, sowie seine Manuskripte und einen namhaften Geldbetrag vermacht.

Warmer, 14. Aug. Die Stadtverordneten bewilligten 20,000 Mark als Ehrengabe für die alten Krieger zum Sedansfeste. Anherben wurden in der Bürgerstraße große Beträge gesammelt.

Opladen, 14. Aug. Gestern Abend trug sich hier ein Eisenbahnunglück zu. 14 Wagen kamen um halb 8 Uhr führerlos von Burscheid durch den hiesigen Bahnhof. Um dieselben aufzuhalten, wurde ihnen eine Maschine entgegengeschickt. Der Anprall war so heftig, daß die Wagen sich haushoch übereinanderstürzten. Der Materialschaden ist groß. Der Lokomotivführer liegt unter den Trümmern begraben. Der Heizer ist todt und der Bremser schwer verletzt.

Kiel, 14. Aug. Neun Arbeiter der Germania-Werft erkrankten, als sie sich vom Dampfer ans Land begeben wollten.

Nordhausen, 14. Aug. Gestern wurde unter Professor Westphals Leitung feierlich das Kreuz auf die Krone des Kyffhäuser-Denkmal-Thurmes aufgesetzt. An den Kaiser und den Landesherren, Fürsten Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt wurde die Vollendung des Thurmes telegraphisch angezeigt.

Signaringen, 14. Aug. Prinz und Prinzessin von Rumänien mit Kindern sind hier eingetroffen.

Rom, 14. Aug. Wie aus Palermo gemeldet wird, ist die Polizei auf der Spur einer geheimen

Verchwörung. Mehrere Hausdurchsuchungen wurden vorgenommen und zahlreiche Verhaftungen sollen bevorstehen.

Rom, 14. Aug. Einige gut unterrichtete Blätter theilen mit, Italien und England hätten sich bereits über den Austausch von Kassala gegen Zeilah verständigt. Frankreich und Rußland sollen sich diesem Uebereinkommen energisch widersetzen.

Belgrad, 14. Aug. Russische Matrosen der Garin'schen Zanzibar-Gesellschaft geriethen mit der serbischen Grenztruppe in Streit, wobei ein Matrose schwer verwundet wurde.

Sofia, 14. Aug. Am heutigen Jahrestage der Thronbesteigung des Fürsten findet große Truppenrevue sowie Empfang der Minister und Bankett statt. Bis Ende der Woche wird Fürst Ferdinand in Sofia bleiben.

Konstantinopel, 14. Aug. Der österreichisch-ungarische Botschafter, Freiherr von Galice, ist wieder hergestellt und hat die Leitung der Botschaft wieder aufgenommen.

London, 14. Aug. „Daily News“ melden aus Yokohama: Japan sei entschlossen, den Bestimmungen des chinesisch-japanischen Vertrags keine Folge zu geben. Nachdem durch das Abkommen Chinas mit Frankreich und Rußland der erste Vertrag hinsichtlich geworden, wolle Japan lieber einen neuen Krieg als Korea räumen. In England werden 22 Kriegsschiffe und eine große Anzahl Torpedos von der japanischen Regierung angekauft. Japan rechne auf Englands Unterstützung.

London, 14. Aug. Der König der Belgier machte gestern bei dem Minister der Kolonien einen Privatbesuch und kehrte Abends nach Belgien zurück. Da der König auch Lord Salisbury besucht hat, so nimmt man allgemein an, daß dieser Besuch von politischer Bedeutung war. Man glaubt, Gegenstand der Unterredung zwischen König Leopold und dem englischen Premier-Minister seien die Schwierigkeiten gewesen, welche zwischen dem unabhängigen Kongostaat und den englischen Besitzungen in Afrika bestehen.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
 Geburten:
 10. Aug. Otto, B. Otto Umann, Kaufmann.
 10. „ Paul, B. Johann Joram, Tagelöhner.
 10. „ Paul Friedrich, B. Gust. Böglar, Wechwermeister.
 10. „ Klara Karola, B. Karl Eberhard Komenmacher, Steinbauer.
 11. „ Lydia Mathilde, B. Friedr. Mangler, Wagner.
 11. „ Auguste Lina Amalie, B. Dr. Ad. Kühn, Leg.-Rath.
 12. „ Elia Rosa, B. Karl Meinzer, Schlosser.

Telegraphische Kursberichte

vom 14. August.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Dester. Kreditaktien	335 1/2	Ägypter	103.20
Dester. Staatsb.-M.	345 1/2	„ „ „ „	108.60
Lombarden	95 1/2	Disconto Com.-M.	221.10
3% Portug. St.-Anl.	27.10	Gottfardbahn-M.	185.10
Tendenz: fest.			
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)			
Wechsel Amsterdam	168.67	4% Bad. St.-Dbl. i. G.	104.25
„ London	20.457	4% „ „ „ i. M.	105.45
„ Paris	80.96	5% Griech. „ B.	33.30
„ Wien	168.30	4% „ „ „	37.90
Privatdisconto	1 1/2	5% Italien. Rente	89.30
Napoleons	16.22	4% Dest. Goldrente	103.95
4% Deutsche Reichsanl.	—	4 1/2% „ Silberrente	85.20
3% „ „	100.25	5% „ 1880er Loose	132.40
4% Preuß. Consols	105.25	4 1/2% Portugiesen	41.90
		III. Orientanleihe	67.90
Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)			
4% Spanische Ext.	65.10	Staatsbahn	344 1/2
5% Holländer	101.80	„ „ „	251 1/2
1% Türk. Dbl. D.	25.62	Schweizer Nordostb.	143.70
4% Ungarn	103.65	Mittelmeer	94.—
5% Argentinier	59.—	Medional	128.40
6% Mexikaner	91.90	Badische Zuckerfabrik	63.—
Berliner Handelsgef.-Akt.	160.20	Nordb. Aloub	106.—
Darmstädter Bank	158.20	Nachbörse.	
Deutsche Bank	196.—	Dest. Kredit-Akt.	334 1/2
Disconto-Commandit	221.—	Disconto-Commandit	221.—
Dresdener	165.80	Staatsbahn	344.—
Dester. Länderbank	231 1/2	Lombarden	95 1/2
„ „ „ „	335 1/2	Tendenz: fest.	
Hessische Ludwigsb.	119.20	Russen	219.20
Lombarden	95 1/2		
Berlin (Anfangskurse).			
Kredit-Aktien	247.60	Russische Noten	—
Disconto-Commandit	220.90	Saurabhütte	—
Staatsbahn	—	Harpener	161.40
Lombarden	—	Staatsbahn Minus	57.30
Wien (Vorbörse).			
Kreditaktien	399.25	Papierrente	100.95
Staatsbahn	409.70	Dester. Kronenrente	101.40
Lombarden	110.70	Länderbank	277.25
Marknoten	59.52	Ungar. Kronenrente	99.90
4% Ungarn	123.05	Tendenz: fest.	
Paris.			
3% Rente	102.35	3% Portugiesen	26 1/2
Spanier	64 1/2	Banque Ottoman.	725.—
Türken	25.90	Rio Tinto	452.—

Briefkasten.

Nach Lahr. Bestellungen an unsere Anstalt werden durch die Redaktion der „Badischen Presse“ vermittelt.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die nachverzeichneten Bauarbeiten zu einem Dienstwohngebäude für Bahnmeister und zu einem Nebengebäude auf dem Rangirbahnhof Karlsruhe, sollen im Wege schriftlichen Angebots vergeben werden:

- 1. Die Grab-Maurer- u. Steinbauerarbeiten 15200 M.
2. Zimmerarbeiten 4000 "
3. " " 1100 "
4. " " 1500 "
5. " " 750 "
6. " " 850 "
7. " " 700 "
8. " " 650 "

Die betr. Pläne, Arbeitsbeschreibungen und Bedingungen können in den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbaubüro (Kriegsstr. Nr. 64 hier) eingesehen werden, möglicherweise auch bis Samstag den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

portofrei und mit entsprechender Aufschreibung einzureichen sind. 11751.2.1 Karlsruhe, den 12. August 1895.

Großh. Eisenbahninspektion.

Bekanntmachung.

Die Ernennung von Vertrauensmännern der Berufsvereinigungen betreffend. Nachstehend bringen wir die Veränderungen zur öffentlichen Kenntniss, welche in der Besetzung der Stellen der Vertrauensmänner der gewerblichen Berufsvereinigungen eingetreten sind.

Table with 4 columns: Nummer des amtl. Verzeichnisses, Name und Sitz der Berufsvereinigungen, Name und Wohnort der Vertrauensmänner, Stellvertreter.

Karlsruhe, den 30. Juli 1895.

Großh. Bezirksamt. Dr. Kiefer.

Lehrstelle.

Für einen strebsamen, braven, jungen Mann mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie, wäre in Karlsruhe in einem größeren, feineren Detail-Geschäfte kaufmännische Lehrstelle frei.

Kost und Logis im Hause. Gest. Offerten unter Chiffre B. K. 11056 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrstelle.

Für ein hiesiges Baugeschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen junger Mann unter günstigen Bedingungen per sofort oder später in die Lehre gesucht.

Näheres unter Nr. 11658 in der Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie wird bei mir in die Lehre aufgenommen. 10066.10.10 J. M. Bauer, Hofkonditor, Ritterstr. 14, Karlsruhe.

Konditor-Lehrling.

In meiner Konditorei findet ein ordentlicher Junge unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle.

H. Rosenberg, 11579.4.2 Kaiserstraße.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Bursche aus guter Familie, welcher die Brod- u. Feinbäckerei erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei 11595.6.2

Ed. Förderer, Brod- und Feinbäckerei, Karlstraße 46 a.

Stellen suchen:

Ein tüchtiger erfahrener Kaufmann, 27 Jahre alt, kautionsfähig, mit guten Zeugnissen, sucht Vertrauensstellung, Reiseposten etc.

Derfelbe wäre auch bereit Vertretungen einiger leistungsfähigen Häuser für Wehl, Wein etc. für Karlsruhe um Umgegend zu übernehmen. 3.3

Offerten unter Nr. 11540 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch.

Junger Mann mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift sucht Stellung in Expeditionsgeh. ob. b. Kaw. Gest. Off. unter 11645 an die Exp. der „Bad. Pr.“ 3.3

Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit schöner Handschrift wird Stelle auf einem Comptoir oder bei einem Anwalt gesucht.

Offerten unter Nr. 11777 nimmt die Expedition der „Bad. Presse“ entgegen. 6.1

Hausbursche.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, militärfrei, sucht Stelle in einem Hotel bis 1. oder 15. September. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Offerten unter Nr. 11759 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten:

Schönes, gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, ineinander gehend, mit Fenster auf die Kaiserstraße, 2 Stiegen hoch, ist an eine bessere Dame oder Herrn zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 113 in der Conditorei. 11495.10.6

Möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, ist sofort billig zu vermieten: 11763

Sofienstraße 81 e, 3. Stod. 3 bringertstraße 74, 3. Stod, sind 2 einfach möblirte Zimmer gleichzeitig oder später an solide Herren zu vermieten. 11763

Mieithgesuche

Für ein Fräulein wird bis zum 15. September ein möblirtes Zimmer zu mieten gesucht, im Preise von 8 bis 10 M. Adressen bittet man unter Nr. 11760 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Bekanntmachung.

Die Huldbigung für 1895 betreffend.

Alle ständig hierwohnenden Männer, welche zwischen dem 9. September 1894 und dem 9. September 1895 das 21. Lebensjahr zurückgelegt oder zurücklegen werden und noch nicht den Huldbigungsseid und Verfassungseid abgelegt haben, werden vorausgesetzt, daß sie badisches Staatsbürgerrecht besitzen und nicht beim Militär dienen - aufgefordert, sich innerhalb acht Tagen bei dem Stadtrath - Sekretariat II, Rathaus Zimmer Nr. 19, portiere, gegen die Hebelkarte - zur Aufnahme in die Huldbigungsliste anzumelden. Karlsruhe, den 6. August 1895. Der Stadtrath. Kraemer. Zimmermann. 11458.2.2

Neubau des Großh. Palais in Karlsruhe. (Arbeitsvergebung.)

Das Liefern und Legen von eichenen Parketboden (sog. Kaugrubeboden) mit zugehörigen tannenen Blindboden - bfg. 2450 Quadratmeter - soll auf Grund von Angeboten auf Einzelpreise unter den bei badischen Staatsbanten vorgeschriebenen allgemeinen und besonderen Bedingungen zur Vergabung gelangen.

Wegen der letzteren wende man sich an Architekt Hafner, der auf dem Baubüro - Herrenfrage Nr. 45 2. Stod. - zu den üblichen Bürozeiten die nöthige Auskunft geben wird. Dasselbst sind auch die Angebotsformulare zu erheben.

Angebote sind spätestens bis zum 24. August, Mittags 12 Uhr, beim Sekretariat der Großh. Bauverwaltung (Wohngebäude) einzureichen. Karlsruhe, den 11. August 1895. Großh. Bauverwaltung. Dr. Josef Durm. 11594.3.2 Martin.

Bekanntmachung.

Gemäß Stadtrathsbeschlus werden durch uns einzelne Blätter des Vermessungs-Werkes der Gemarung Karlsruhe (Schwarzdruck in den Maßstäben 1:500, 1:1000, 1:1500) zu dem Preise von 6 M. per Blatt abgegeben. 1274.16.15 Karlsruhe, den 1. Februar 1895. Städtisches Tiefbauamt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide von 1895/96, welche mit 500 Stück Schafen betrieben werden kann, wird Dienstag den 20. Aug. d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier öffentlich verpachtet, wobei bemerkt wird, daß dem Pächter das Recht zusteht, einen Theil der Gemarung Sandhofen wöchentlich zweimal zu betreiben. Sandhof, den 7. August 1895. Der Verwaltungsrath. Herbel. 11460.2.2

Codes-Anzeige.

Schmerz erfüllt theile ich mit, daß es Gott gefallen hat, meine liebe, unvergeßliche Gattin

Luise Leppert

geb. Bender gestern Abend 7 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 27 Jahren in die ewige Heimath abzurufen. Karlsruhe, den 13. August 1895. 11769

A. Leppert, Wirthschaftsmeister.

Zeitungsmetteur.

ein umsichtiger und gewandter, findet dauernde Stelle in der Druckerei der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

Heirath.

Ein Mädchen, 39 Jahre alt, evang., von angenehmem Aussehen, gutem Charakter, sehr häuslich und tüchtig, sucht sich mit einem anständigen Mann in fester Stellung im Alter von 40 bis 45 Jahren zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten unter Chiffre 11231 hauptpostlagernd Karlsruhe niederzuliegen. 11766.2.1

Wirthschaft-Gesuch.

In einem Städtchen oder größeren katholischen Orte wird eine gut gehende, nicht so große Wirthschaft zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 11761 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuwenden. 2.1

Kanapee.

Wer verkauft ein noch gut erhaltenes Lederkanapee? Adresse unter Nr. 11758 in der Exped. d. „Bad. Presse“ niederzuliegen.

Zu verkaufen.

Eine größere Metzgerei zu verkaufen. Wegen Krankheit des Besitzers, in einer gr. Stadt Badens, ist eine in bestem Gange befindliche Metzgerei mit guter, fester Kundenschaft, Maschinenbetrieb neuester Konstruktion, Eiseller im Hause, Alles in bestem Zustande, zu verkaufen. Interessanten wollen ihre Offerten unter Nr. 11677 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. 2.2

Tüchtige Lackirer

finden gut bezahlte dauernde Beschäftigung. 11686.2.2 W. Diem, Wagenfabrik, Heilbronn.

Ein solider Fuhrknecht

findet sogleich Stelle. 11772.2.1 Kronenstraße 33.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, das Glaserhandwerk zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 11776 P. Wopf, Glasmeister.

Viktoriawagen.

sehr preiswürdig zu verkaufen. 11341.10.6 Veierheimer Allee 28.

Befangverein Badenia.

Mittwoch den 14. d. M. Abends Zusammenkunft im Deutschen Kaiser bei Mitglied Geyer. 11713.3.2 Der Vorstand.

Tafelklavier

gut instandgesetzt, zu M. 50 zu verkaufen. 11564.3.3

L. Hack, Pianolager, Ruppurrerstraße 2, 2 Trepp.

Zu verkaufen.

Eine schöne kleiner Dogge (Rübe), stark gebaut, echte Tigerfarbe, 11 Monate alt, sehr gut geeignet als Hofhund und Begleiter, sehr treu, ist billig abzugeben. 3.1 Cigarrenfabrik 11741 K. Borrm. Bender, Mingsheim.

Jagdhund.

bereits abgeführt, wird billig abgegeben. Hauptbedingung, daß der Hund in gute Hände kommt. Zu erfragen Schirmerstraße 5 im Stall bei Grenadier Markt.

Ein Kinderwagen

ist zu verkaufen. 11770 Bernhardtstraße 4, 5. Stod.

Kinderwagen.

fast noch neu, billig zu verkaufen. Erbprinzenstraße 22.

Stellen finden: Agent-Gesuch.

Eine leistungsfähige Oberländer Kirschen- und Zwetschgengewässer-Brennerei sucht für Karlsruhe einen tüchtigen Vertreter, welcher bei der Wirthschaft zu Kauf eingeführt ist. Offerten unter W. 526 durch Rudolf Mosse, Mannheim. 11745.4.1

Zu verkaufen.

Eine größere Metzgerei zu verkaufen. Wegen Krankheit des Besitzers, in einer gr. Stadt Badens, ist eine in bestem Gange befindliche Metzgerei mit guter, fester Kundenschaft, Maschinenbetrieb neuester Konstruktion, Eiseller im Hause, Alles in bestem Zustande, zu verkaufen. Interessanten wollen ihre Offerten unter Nr. 11677 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. 2.2

Tüchtige Lackirer

finden gut bezahlte dauernde Beschäftigung. 11686.2.2 W. Diem, Wagenfabrik, Heilbronn.

Ein solider Fuhrknecht

findet sogleich Stelle. 11772.2.1 Kronenstraße 33.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, das Glaserhandwerk zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 11776 P. Wopf, Glasmeister.

Viktoriawagen.

sehr preiswürdig zu verkaufen. 11341.10.6 Veierheimer Allee 28.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung

Massive, gestempelte Eheringe, Hochzeits-, Pathen- u. Gelegenheitsgeschenke empfehlen in großer Auswahl u. zu billigsten Preisen 10712* M. Friederich & Co., Juweller, Karlsruhe, Kaiserstr. 92, neben Hotel Erbprinz, Bruchsal, Kaiserstr. 32.

Metzgerei zu vermieten. Eine gutgehende Metzgerei wird krankheitshalber sofort billig abgegeben. Offerten sind unter Nr. 11764 in der Expedition der „Badischen Presse“ abzugeben. 3.1

Bouillon-Kapseln MAGGI

empfehlen als besten Reiseproviant, besonders für Touristen, Militärs und Sportsleute. J. B. Klingele's Nachfolger, Amalienstraße 7, Ecke der Leopoldstraße. 10563

Badische Militär-Versicherungs-Anstalt in Karlsruhe.

Gegründet 1875. Lebens-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherung, auch über kleinere Summen unter vorteilhaften Bedingungen.

Sterbekasse für einzelne Personen, wie für ganze Vereine.

Besondere Vergünstigungen den Mitgliedern der Militärvereine und ihren Angehörigen.

Prospekte, Antragsformulare etc. sowie jede gewünschte Auskunft bei der Direktion in Karlsruhe, Amalienstr. 91, und den Vertretern. 10713*

„Kosmos“ Lebensversicherungsbank. Grosse Vortheile. Bestehend in: Absoluter Sicherheit, Reinen Rückstellungen, Liberalen Bedingungen, Niedrigen Prämien, Unantastbarer Police, Darlehen auf Polize, Günstigen Renten, Sofortiger Kapitalzahlung. Prospekte gratis.

Haldenwirthshaus Schwaninsland.

1147 M. u. d. W. Telefon, günstig gelegener Punkt. Brachtvolle Fernsicht. Schöne Spaziergänge und Ausflüge. Tannenwald in nächster Nähe, gut eingerichtete Fremdenzimmer.

Kurort Bergzabern.

Empfehle zur Saison mein besteinrichtungen, am Waldrand gelegenes Kurhaus. Brachtliche Zimmer, vorzügliche Betten, aufmerksame Bedienung. Pensionsspreise von 3.50 M. an pro Tag.

Wassereheilanstalt BERGZABERN (Pfalz). Frequenz 1892/93: 987 ständige und 2825 auswärtige Patienten. Prospekte kostenlos durch den Besitzer Fischberger.

Das Putzen und Reparieren

an Nähmaschinen, sowie an Kinders- und Krankenwagen wird prompt und billig besorgt. Nähmaschinen-Reparaturgeschäft von Karl Germbold, Mechaniker, Herrenstr. 6. 7492*

Heirat

Sparrthe reiche, erhält Jeder umsonst. Offerten-Journal Berlin-Charlottenburg 2, 11015

Zu verkaufen

einen jungen Hund (Rübe), von Ulmer Dogge abstammend, grau-blaue Farbe, mit weißen prachtvollen Abzeichen. Auch wäre die Hündin, ein treues und wachames Thier, zu verkaufen. 11243.4.4

Friedrich Stein,

Mühlbach bei Oppingen.

Cigarren-Agentur.

E. alte solide Hamburg. Firma u. i. d. Preisliste v. M. 45 bis M. 150 arbeit. sucht e. resp. Vertreter. Firmum bei genüg. Beif. nicht ausgeschl. Off. u. „C. 15“ an Herrn. Güter, Hamburg. 11171.3.1

2 bis 3000 Mark

Junger Beamter sucht gegen gute Bürgschaft ein Darlehen von 2 bis 3000 Mark, zu M. 420 zu verkaufen gegen Baar oder Raten. 11563.3.2

Pianino,

sehr solides Instrument, ganz neu, freuzsaitig, Eisenkonstruktion, zu M. 420 zu verkaufen gegen Baar oder Raten. 11563.3.2

L. Hack,

Mühlbacherstraße 2, 2 Treppen.

Fahrrad

mit Koffereisen, gute Tourenmaschine, Rahmenbau, ist krankheits- halber billig zu verkaufen. Näheres Kapellenstr. 65, 2. St. rechts. 11632.2.1

Liegenschafts-Verkäufe

im Monat Juli 1895.

Table with 5 columns: Lauf-Nr., Verkäufer, Käufer, Kaufgegenstand, Preis. Contains 21 entries of property sales.

Karlsruhe. Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880. Heilung gegen Gicht, Rheumatis- mus, Gelenkentzündung, Nerven- Kopfsch, Hautausschlag, Ohren- leiden, Schnupfen, Heiserkeit, Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen. Näheres bei den Herren Ver- tretern der Bad- und der Subdirection Mannheim. 10713.8.4

Ankauf getragener Kleider.

Ich gebrauche für den Export eine große Partie getragener Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten etc. und zahle für obige Gegenstände mehr wie jede Konkurrenz. Durch Postkarte benach- richtigigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. 3227*

Westphälische !!

la. Cervelatwurst pr. Pfd. M. 1.20, la. Pöschwurst pr. Pfd. M. 1.10, la. Mettwurst pr. Pfd. M. —.80, la. Speck, ger., fett u. mager, a Pfd. 65 Pf., la. Schinken, ger., 12—15 Pfd. Schw., per Pfund M. —.95, verwendet gegen Nachnahme 9863*

So was

Revolver von 5 M. an, Taschen-Revolver von 7 M. an, Jagd-Karabiner von 15 M. an, Scheibenbüchsen von 15 M. an, Centralfeuer-Doppelbüchsen von 32 M. an, Einläufige Col. 16 von 20 M. an, Engl. Polizeiknüppel v. 1.50 M. an, Luft-Gewehre von 5 M. an, Schlagringe von 50 Pf. an, Bulldogg-Messer von 1 M. an, Ohrenstecker von 2 M. an, verwendet gegen Nachnahme. Um- tausch gestattet. 6881.90.4

Hippolit Mehles,

Berlin W., Friedrichstraße 169.

Heirath.

Beamt. 40 Jahre alt, mit 6000 M. Einkommen sucht sich wieder zu ver- ehelichen. Damen mit Vermögen und von feiner Gemüthsart, Witwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen, wollen sich unter Mittheilung der Verhältnisse, wenn möglich auch Photographie, vertrauensvoll melden. Discretion Ehrensache. Nicht- konvenientes folgt sofort zurück. Offerten unter A. Z. 11709 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Heirath.

Ein Mann, 28 Jahre alt, kathol., von angenehmen Aussehen, gutem Charakter, in fester Stellung, Ein- kommen 1200 M., wünscht sich mit einem anständigen häuslichen Mädchen mit einigen Vermögen zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter A. B. 11711 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Verabwiegung Ehrensache. 2.2

Heiraths-Gesuch.

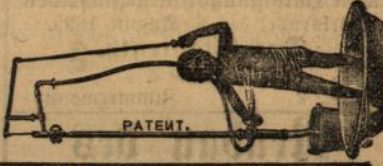
Für ein 26jähriges Fräulein aus guter Familie, häuslich und selbst- erzoget, mit 5000 M. Mitgift sofort und später das Dreifache, suche einen achtbaren Mann, Lehrer und Beamter bevorzugt. Ernstgemeinte Offerten, worüber strengste Discretion zugesichert, erbitte unter A. B. 11265 an die Exped. der „Bad. Presse“ erlangen zu lassen. 2.2

Neuenheim-Heidelberg.

Villa

unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Villa ist neu renovirt. Parterre: 3 Zimmer, 1 Salon, 1 Bilgel- zimmer mit Glasdach, 2 gewölbten Kellern, Küche, Waschküche, auch als Badezimmer zu verwenden, breiten Corridor, Stallung für ein Pferd mit Futterremise und sonstigen Räumlichkeiten; 2. Stock: 5 Zimmer, großer Salon mit Veranda, prachtvolle Aussicht; 3. Stock: 5 Mansarden-Zimmer. Eignet sich außer Privatwohnung auch als Geschäftsloge für Pension, Institut für Naturkuren, Wasserkur, Kneippanstalt und dergl. An die Villa steht großer Obstgarten, Rebberg bester Ertragsfähigkeit. Wasser- und Gasleitung, Brunnen, ca. 18 Mtr. tief, mit gesundem Quell- wasser, Entwässerungskanal, Hof- räume, eingemauert, alles gepflastert und cementirt. Vorhausgarten, Haus- und Hof- terrain, Obstbaumgarten und Rebberg umfassen ca. 33 Ar 54 Qm. Offerten an die Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 10577 erbeten. 4.4

Brausebad mit Pumpe, einfachste und billigste Vorrichtung, d. Welt. In jed. Zimmer besond. ohne Wasserleitung verwendbar. D. R. G. M. No. 20899. Preis 35 Mk. Badeapparat-Fabrik G. Heilmann, Durlach. Baden. 10672



Wegerei und Wurstlerei-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse halber ver- kaufe ich meine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Wegerei und Wurstlerei. Haus sehr rentabel und in bester Lage Karlsruhe's. Anzahlung 10—15 Mille. Direkte Liebhaber wollen gefl. Ihre Adresse unter Chiffre A. D. 11637 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen. 2.2

Haus-Verkauf.

Das zur Konkurrenz- masse des Kaufmanns Herm. Langer in Alt-Breisach gehörige zweistöckige Wohn- haus nebst Scheuer, Stallung, Hof und Garten, welches zu M. 25 000 veranschlagt ist, ist zu verkaufen. Daselbe liegt in der besten Lage der Stadt, stößt vorien und hinten an die Straße und wurde in dem- selben ein Manufakturwaarengeschäft betrieben, der zweite Stock war bisher gut vermietet; das Haus eignet sich auch zu jedem andern Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt 10800.3.2 der Konkurrenz-vertreter: Franz Ulmann.

Concert-Piano

freuzsaitig, ganzer Eisenrahmen, Kastenbaum matt und blank, mit Schnitzerei, sehr elegant, mit großartigem gefangenen Ton, aus weltbekannter Fabrik, ver- kauft, weil feiner Baden und wenig Spesen, zu dem außer- gewöhnlich billigen Preise von M. 950 gegen baar oder auf Raten. Badenpreis M. 1150. L. Haack, Pianolager, 11565.7.2

Zu verkaufen.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes Zweirad, Vollgummi, ebenso ein Pneumatik sind billig zu verkaufen. Grenzstr. 10, 1. Stock. 9546*